

Inhalt

Abkürzungen	10
Vorwort	11
Einführung	12

Kapitel 1:

Die Zeit Don Boscos	16
1. Veränderungen auf politischer Ebene	18
2. Die religiöse Situation	20
2.1 Die Situation der Kirche allgemein	20
2.2 In der Kirche von Turin	22
3. Veränderungen im gesellschaftlich-wirtschaftlichen Bereich	24
4. Entwicklungen auf dem Gebiet der Bildung, der Erziehung und der Schule	25

Kapitel 2:

Besser vorbeugen als unterdrücken	27
1. Prävention in der Politik	28
2. Prävention im sozialen Bereich: Das Problem der Armut	31
3. Die Prävention auf dem Gebiet des Strafrechts	34
4. Die Erziehung selbst als Prävention	35
5. Die Religion als Mittel der Prävention	37

Kapitel 3:

Die Entstehung einer Formel:

„Präventivsystem“ und „Repressivsystem“	39
1. Präventive Repression in der Schulerziehung	39
2. „Präventivsystem“ und „Repressivsystem“ in der Schulpolitik	41
3. Repressive öffentliche Schule – präventive Privatschule	42
4. Das christliche Präventivsystem Pierre-Antoine Poulllets	43
5. Die Gegenüberstellung von P.S. Laurentie	46
6. Felix Dupanloup (1800–1878)	48

Kapitel 4:

Einige Vertreter des Präventivsystems neben Don Bosco	50
1. Die Gebrüder Cavanis	50
2. Lodovico Pavoni	51
3. Marcellin Champagnat und die Maristen-Schulbrüder	55
4. Teresa Eustochio Verzeri	56
5. Ferrante Aporti und die Kinderschule	59
6. Antonio Rosmini und die positive Präventivpädagogik	62
7. Resozialisierung zwischen Repression und Prävention	63
8. Die Pädagogik der Barnabiten	65
9. Adolf Kolping	71

Kapitel 5:

Die pädagogische Einzigartigkeit Don Boscos	73
1. Biographische Übersicht	75
2. Quellen und Kriterien für die Darstellung des „Präventivsystems“ Don Boscos	77
2.1 Don Bosco, Apostel der Jugend	78
2.2 Der Lebensbezug	79
2.3 Don Bosco als Erzieher und „pädagogischer“ Schriftsteller	81

Kapitel 6:

Die „pädagogische Bildung“ Don Boscos	84
1. Die Mutter	84
2. Die schulische Bildung	85
3. Das Seminar in Chieri	86
4. Das kirchliche Konvikt in Turin	87
5. Moderne Heilige der zuvorkommenden christlichen Liebe	88
6. Die Erfahrung der „Oratorien“	91
7. Die Beziehungen zu den Brüdern der Christlichen Schulen	93
8. Don Bosco und das erzieherische Denken von F. Aporti	93
9. Don Bosco und die Erziehungswissenschaftler des „L'Educatore Primario“	94
10. „Das Präventivsystem in der Erziehung der Jugend“	95
11. Die Liebe als die Seele der Erziehung	97
12. Die Begegnung mit den Jugendlichen	98

Kapitel 7:

Die Persönlichkeit Don Boscos	100
1. Die Werke und Institutionen Don Boscos	100
2. Persönlichkeit und Stil	106
2.1 Tradition und Modernität	106
2.2 Realismus, Klugheit, Festigkeit	112
2.3 Großherzigkeit und Sinn für das Konkrete	113
3. „Ganz und gar den Jugendlichen geweiht“	115
4. Ein Mensch mit Herz	117

Kapitel 8:**Die Auswahl der Jugendlichen:**

Soziale und psycho-pädagogische Typologie	120
1. Jugendsoziologische Gesichtspunkte	121
2. Jugendpsychologische und moraltheologische Gesichtspunkte	129
3. Prinzipien einer Theologie der Jugend und der Erziehung	136

Kapitel 9:**Interventionsvorschläge für Jugendliche**

in besonderen Schwierigkeiten	142
1. Don Bosco und die Jugendlichen im Gefängnis und in der Besserungsanstalt „Generalá“	142
2. Das Interesse Don Boscos für Jugendliche in Problemlagen	145
3. Verhandlungen Don Boscos über die Führung von Erziehungs- und Besserungsanstalten	148
4. Das „präventive Projekt“ für „gefährdete Jugendliche“	149

Kapitel 10:

Christ und Bürger „nach den Erfordernissen der Zeit“	152
1. Synthese von Tradition und Neuheit	152
2. Das Bild des erneuerten traditionsgebundene Menschen	157
2.1 Heil, Heiligkeit, Gnade	160
2.2 Gott erkennen, lieben und fürchten	161
2.3 In der Kirche	161
2.4 „Der Christ, Mensch der Ewigkeit“, tätig in der Zeit	162
2.5 Gesellschaftliches Zusammenleben	163
2.6 Das Leben als Berufung und Sendung	163
2.7 Die Berufung aller: Liebe und Apostolat	164
2.8 In Hoffnung und Freude	165

Kapitel 11:

Die grundlegenden pädagogischen Dimensionen	166
1. Erziehung zum „guten Christen“ und „rechtschaffenen Bürger“	166
2. Die religiöse Dimension und die „Sakramentenpädagogik“	169
3. Systematisches Bemühen um Belehrung und Reflexion	171
4. Hinführung zum „sensus Ecclesiae“ und zur Treue zum Papst	171
5. Der Blick auf die „letzten Dinge“	172
6. Die Pädagogik der Pflicht	174
7. Die Übung der christlichen Tugenden im Jugendalter	175

Kapitel 12:**„Dieses System stützt sich ganz auf Vernunft, Religion und Liebenswürdigkeit“**

1. Die methodologische Synthese der Liebe	180
1.1 Die Liebenswürdigkeit als christliche Liebe	181
1.2 Die Vernunft in der Liebenswürdigkeit	182
1.3 Die Liebenswürdigkeit und das Herz	182
2. Pädagogik der „Anwesenheit“	184
2.1 Erzieherisches „Vorbeugen“ und Assistenz	184
2.2 Der Direktor in der Gemeinschaft der Erzieher	185
2.3 Die Gemeinschaft der Erzieher	187

Kapitel 13:**Die Erziehungsgemeinschaft als „Familie“**

1. Familienstil und Disziplin	190
2. Familiäre Struktur	194
3. Strukturen der Beteiligung	196
4. Anspruchsvolle Liebe: Zurechtweisungen, Strafen, Belohnungen	198
4.1 Die Zurechtweisung	199
4.2 Die Strafen	199
4.3 Die Entlassung	201
4.4 Die Belohnungen	201

Kapitel 14:**Eine Pädagogik der Freude und des Feierns**

1. Die Freude	203
2. Die Feste	206
3. Das Theater	207
4. Musik und Gesang	209
5. Ausflüge	210

Kapitel 15:

Die Erziehungseinrichtungen 212

1. Das Oratorium 214

2. Das Wohnheim und das Internat 220

3. Die katholische Schule 225

 3.1 Die humanistische Schule 225

 3.2 Die handwerkliche Ausbildung 227

 3.3 Die katechetische Unterweisung 228

4. Die Ausbildung der Erzieher 230

Nachwort 233

Literaturverzeichnis 235